

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 459

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Abdruck von Zeitungsartikeln ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers verboten.

Erste Ausgabe

Abdruck von Zeitungsartikeln ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers verboten.

Verlagsgesellschaft in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Bismarck 7801, außerdem der Geschäftsstellen: Nachverteilung:  
Halle: Schriftleitung 5610, Geschäftsstelle 5608 und 5609

Sonnabend, 30. September 1916

Verlagsgesellschaft in Halle (Saale) und Berliner Schriftleitung:  
Berliner Straße 30 - Fernruf Amt Südseite Nr. 6290  
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

## Italien und Griechenlands Kriegseintritt

### Eintritt Griechenlands in den Krieg?

Lugano, 28. Sept. Die „Tribuna“ in Rom meldet den Eintritt Griechenlands in den Krieg. Die Nachricht ruft in Italien tiefe Begeisterung hervor, aus der sich die Zuneigung der Griechen für Griechenland fassen auf Kosten der italienischen Sonderinteressen verfolgen. Der „Gartiere della Sera“ vertritt daher in scharfen Worten das Programm Italiens. Das Wort sagt: Griechische Beteiligung am Kriege dürfe nur angenommen werden, wenn sie ganz schmerzlos erfolge. Dies ist dann Griechenland auf die Kosten der Friedensschluß Verhandlungen ausschließlich auf Bulgarien's Kosten bewilligt werden. Ebenso vertritt in Athen die Unterredung, die Benizelos einem Mitarbeiter der „Times“ gewährt hat, in der er die parole ausspricht: weder Resolution noch gegen den König!

Amerikan, 28. Sept. Dem Londoner „Telegraph“ wird aus Athen über den gestrigen Konrat gemeldet, daß daran der König, der Ministerpräsident, der Minister des Meeres, General Makris und alle Generäle teilgenommen hätten. Über die Verhandlungen sei nichts veröffentlicht worden.

Nachrichten über die neuesten Ereignisse in Griechenland und die Reise Benizelos' nach Saloniki werden in den politischen Kreisen Sofias mit absoluter Ruhe aufgenommen. Die Bulgarien auf alle Eventualitäten vollkommen bereit ist. Es herrscht die Meinung vor, daß die Hauptpartei liegen und den Griechen erhalten wird.

London, 28. Sept. „Daily Chronicle“ meldet aus Athen vom 27., daß die Hauptstadt zum ersten Mal seit der langen Kriegerperiode wirklich in Aufregung sei. Es seien die ersten Besuche aus Athen gekommen, aus denen hervorgeht, daß Benizelos und Camburiotis in Athen mit außerordentlicher Begeisterung empfangen worden seien, und das habe in Athen vernünftig tiefen Eindruck gemacht, als die Abreise der beiden Männer. Selbst entsetzte Gegner von Benizelos können jetzt die Bewegung nicht ignorieren. Der Wunsch der Insel Mytilene, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen, die Proklamation des Athener Offizierskorps, der Anschluß zweier griechischer Kriegsschiffe an die Alliierten und das Auftreten der Offiziere in Patras und Korin, die keine liberalen Zentren seien, hätten großen Eindruck gemacht.

Konstantinopel, 28. Sept. Schwäbischer Wäldern zufolge meldet „Sokolos“ aus Athen, daß 5000 Kontinenteruppen im Piräus an Land gingen.

### Ein Staatsstreich in Athen?

Wien, 28. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Budapest: Der Wiener Korrespondent des „N. G.“ erfährt von einer sonst nur unterirdischen Quelle: In Athen soll ein Staatsstreich erfolgt sein. Der griechische König habe mit Familie die Hauptstadt verlassen. Die griechische Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt. Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

Athen, 28. Sept. (Agence Havas.) Griechische Offiziere richteten einen Aufstand an das Volk, in dem sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Befreiung zu stellen. Der Aufstand trägt 16 Unteroffiziere, die Nationalregierung habe den Mittelmächten sofort den Krieg erklärt.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 29. September.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September faulde die Sommeroffensive gestern wesentlich ab. Ein früherer englischer Angriff zwischen der Meuse und Guarelette wurde auf seinem Westflügel unter Aufgabe kleiner Grabenteile im Nahkampf abgebrochen; er brach nordwestlich und nördlich von Guarelette in unierer Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei Courcourt (Abbaye) schlug ebenfalls fehl.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Abgehen von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoß nordöstlich von Gornostajew und stellenweise auflebender Frontenlinie der Westfront.

Die Front der am 27. September bei Korbunica angefangenen Kämpfe erholt sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann, die Beute auf zwei Geschütze, 33 Maschinengewehre.

#### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Die Kämpfe in den Karpaten dauern an. Keine besonderen Ereignisse.

#### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

### Die Zepellinsucht in Bulgarett

Berlin, 28. Sept. Aus Bulgarett lassen sich verschiedene Mütter melden, daß zwei fünfstel der Bevölkerung infolge der Zepellinangriffe abgereist seien. In den oberen Stockwerken des Königsplatzes und in den benachbarten Gebäuden sollen, wie die Mütter mit Vorbehalt melden, Zepellinsichtige und deutsche Interzonen untergebracht sein, um sie bei ersten Spür der feindlichen Fliegerangriffe werden zu lassen.

Amerikan, 28. Sept. „Trib“ erfährt aus Bulgarett, daß bei dem deutschen Luftschiffangriff am Montag 50 Bomben auf die Stadt abgeworfen wurden. Es wurden dabei 50 Menschen, darunter Frauen und Kinder getötet.

### Die Helden des Luftschiffangriffs auf England

London, 28. Sept. Die Polizei der Großstadt Essex hat dem Coronator angedeihen, kein Leichenschauplatz über die Bemannung des verbrannten deutschen Luftschiffes zu halten, da die Helikopter in einem Falle überflüssig sei, wo es sich um feindliche Angreifer handle, die bei einer kriegerischen Unternehmung ungenommen sind. Während von der Bemannung des Luftschiffes alle durch Feuer ungenommen sind, ist die Leiche des Kommandanten nicht von dem Feuer berührt worden. Er scheint aus dem Luftschiff herabgekommen zu sein, da seine Leiche 200 bis 300 Yards von den Trümmern entfernt gefunden wurde. Der Ort in Essex, wo sich das Unglück ereignet hat, wird nicht genannt. Die Offiziere und Mannschaften des anderen Luftschiffes, das in der Nähe der Küste von Essex gelandet ist, befinden sich zurzeit im Militärgefängnis (Military Detention Barracks), von wo sie später nach einem Internierungslager übergeführt werden sollen. Einer von ihnen hat einen Rippenbruch erlitten und befindet sich im Spital.

### Regier Transportschiffverkehr zwischen England und Frankreich

Berlin, 28. Sept. Aus Bergen wird verschiedenen Blättern gemeldet, im Kanal habe wieder ein außerordentlich reger Verkehr von Transportschiffen zwischen den englischen und französischen Häfen statt. Man erwartet für die nächsten Tage eine vorübergehende Schließung der südenglischen Häfen für die neutralen Schiffe.

### Der Kanzler spricht!

(Von unserer Berliner Berichterstattung.)

Berlin, 28. September 1916. Reichstag.

Der Kanzler spricht! Schon die Umgebung des Reichstages trägt alle Anzeichen eines großen Tages. Auf den Bürgersteigen drängt sich die Menge, viele Uniformen unter der Fülle bürgerlicher Kleider, die bloße Neugier herbeigelockt oder der Wunsch, wenigstens einen Blick auf das geschäftliche Schauplatz zu werfen, das sich hinter den Mauern von Ballots Bau abspielen wird. Noch einmal modern viele einen letzten Versuch, noch eine Einfluslinie zum Reichstagsanfrage zu erhalten. Aber alles ist vergebens, alles ist längst vergriffen, jeder Platz ist schon seit Wochen und Tagen in festen Händen. Es bleibt den Barren nichts übrig, denn als Baumgasse der Dinge zu warten, die da kommen sollen.

Der Reichskanzler spricht! Wenn der erste Beamte des Reiches, der verantwortliche Träger der höchsten staatlichen Verantwortung, das Wort ergreift, kann er der öffentlichen Aufmerksamkeit gewiß sein. Das gilt jederzeit, während der Zeit des Friedens, und das ist in noch weit höherem Maße, in denkwürdiger Steigerung jeder Wichtigkeit in diesen ernsten Tagen der Welt, in denen auf abtollenden Schlachtfeldern in Ost, West und Süd die ebernen Wärfel rollen und die Schicksalsschale über Völker und Staaten geworfen werden. Denn gewinnen die Worte des Kanzlers einen volleren Klang, dann schallen sie, durch die Resonanz des gewaltigen Volkerrönses verstärkt und getragen von der Tribüne des Hauses am Königsplatz, maßvoll durch alle Gänge des Reiches und über dessen Grenzen hinaus, soweit nur Menschen wohnen und die Ergründbarkeit einer vollendeten Welt, die Wege eines rühmlich um sich greifenden Verkehrs nur Ränder der modernen Kultur erschlossen und Völker in ihren Banntkreis gezogen haben.

Der Reichskanzler spricht, und wenn jemals, lautet heute die Welt in atemberaubender Spannung seinen Worten! Das Haus bezeugt's. Gefüllt alle Bankreihen des weiten Sitzungssaales, überfüllt die Tribünen, mit Journalisten, mit Fremden, mit Männern und Frauen aller sozialen Volksschichten, mit Deuten mit und ohne Namen, die, herbeigeeilt von fern und nah, vom Kanzler her Stoffe schöpfen, ihr Bangen und Sorgen gemindert, ihre Geduldlosigkeit bestärkt sehen möchten. An der Gollase bemerkt man u. a. den jungen Fürsten Otto v. Wismar in Kaiseruniform und den Fürsten Wobell. Die Bundesratsmitglieder sit mit Mundräutragern oder möglichen Reichs- und Staatskämtern besetzt, die Staatssekretäre und preußischen Minister sind fast alle erschienen, nur einer fehlt, dessen Sinnenstellung man dort sonst so häufig gewöhnte. — Tirvis fehlt!

Um 3/4 Uhr eröffnet Präsident Kaempf die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, die beifällig aufgenommen wird, und um 3/4 Uhr erteilt er dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Wort.

Der Reichskanzler erhebt sich, sein Ansehen ist gegen sonst unverändert, und mit äußerster Ruhe, aber mit leiser, verbaltener Erregung in der Stimme erteilt er einen Redebeitrag über die allgemeine Lage und die Politik der Reichsregierung seit der Vertagung des Reichstages. Er gibt zunächst einen historischen Rückblick über das Eingreifen Rumänien's in den Krieg und schildert mit erschütternder Entrüstung das frechheißige, gewissen- und treulose Spiel, das der König von Rumänien und sein Ministerpräsident Bratianu in den letzten zwei Jahren mit seinen bisherigen Verbündeten getrieben hat. Der König habe bis zum Beginn der Sommeroffensive unabhingig erklärt, daß er neutral bleiben werde und Bratianu habe sich dem angeschlossen. Nach 8 Tage vor der Kriegserklärung habe König Ferdinand dem österreichischen Verbündeten versichert, daß er die Neutralität aufrechterhalten werde, und nach 6 Tage vor dem Kriege habe er dem britischen Verbündeten v. B. die Versicherung gegeben, daß die große Mehrheit des rumänischen Volkes den Krieg nicht wolle. Das russische Ultimatum habe dann aber alle diese Versicherungen rasch und völlig über den Haufen geworfen.

Aber das sind ja alles Dinge, die hinter uns liegen, und so lobhaft auch das Haus die Schilderung des erschütternden Spieles interessiert, mit weit größerer Spannung erwartete es statt vollendeter, unabwehrlicher Tatsachen jenen Teil der Kanzlerrede, der von dem Gegenwart handelt und in die Zukunft weist. Dabei fand es freilich nicht voll seine Rechnung. Denn ein großes, erfolgversprechendes Programm blieb der Kanzler auch diesmal schuldig.

Dazu wird er gewiß gute Gründe gehabt haben; denn noch stehen wir ja mitten in furchtbaren Kämpfen und noch



Schiffbrüche bei Gernaboda gehehrt. Anstößigen waren andere Teile der vorrückenden Armee auf starken Widerstand räumlicher, ruffischer und serbischer Kräfte bei und nördlich von Dobric gestossen. Nach beiderseitiger Ueberwindung riefte die Armee, die gelegenen Feinde verfolgend, zwischen der Donau und dem Schwarzem Meere wieder nordwärts vor. Am 14. D. kam es zur Entscheidungsschlacht in der etwa 45 Kilometer von der Eisenbahn Constanza—Gernaboda entfernten Dnie Garamar—Plagat—Oltina, die mit einem vollständigen Siege endigte. Die gelegene feindliche Armee zog sich, scharf verfolgt in die halbinsel zwischen dem Schwarzen Meer und der vorerwähnten Eisenbahn gelegene, vom Meere bis zur Donau reichende, 65 Kilometer breite, stark besetzte Stellung Luga—Coburni—Kafaba zurück, wo sie noch imposanten Werke der Eisenbahn und auf dem Seewege einwirkenden Verstärkungen aufzunehmen wurde. Dort fand seit dem 20. d. M. die Kämpfe in den Stellungslinien übergegangen.

Am der mazedonischen Grenze stehen sich die Armee Sarraills und die hauptsächlich aus bulgarischen Truppen bestehende Armee des Vierbundes — welsch letztere, wie erinnerlich, im vorigen Monat ihre Absicht gegen die beiden Fronten des Gegners, im Osten an die Etruma, im Westen gegen Florina und den Ostrovo-See, vortrieben hat — beiderseits in stark besetzten Stellungen noch gegenüber. Seit einem Monat finden auf der ganzen Front Geschützkämpfe, auch kleine Infanteriekämpfe, einzelne Zusammenstöße auf dem westlichen Flügel statt, wo die herkömmlichen Divisionen im Gebiet des Schwarzmeeres, französische, neuerdings auch russische Truppen bei Florina, um Raumgewinn kämpfen, bisher aber nur geringen Erfolg erzielt haben. An der großen Offensivfront hat sich Sarraill, trotz deutlich erkennbarer Mängeln der feindlichen Bewegungen, bisher nicht entschlossen. Die Gründe sind unbekannt. Die Lage, in der sich das unglückliche Griechenland unter dem rucklosen Druck seiner Feinde befindet, wird immer trostloser und zeitlich so außerordentliche Ereignisse wie das der Uebernahme eines griechischen Armeekorps in deutschen Schutz.

Wenn wir zum Schluß einen kurzen Rückblick auf die kriegerische Gesamtlage werfen, so sehen wir, daß die Spannung, die sie erreicht hat, größer als an irgend einem anderen Zeitpunkt dieses Krieges ist und uns zu den besten Hoffnungen berechtigt. Aber wir können uns darüber nicht täuschen, daß nur geringe die Aussicht ist, unser Ziel, das in einem unserer Dornen entzündenden und unsere Zukunft überdeckenden Friedensschluß besteht, in nächster Zeit zu erreichen. Es wird dazu noch weiterer Anstrengungen und Opfer von unserer Seite sowie von der unserer braven Verbündeten bedürfen, und zunächst werden wir uns für einen dritten Winterfeldzug rüsten müssen. Aber wir sind kein Volk, das in solcher Lage Hagen oder Jauden kennt, liegen werden wir, weil wir es wollen und müssen, und weil Gott mit uns ist.

v. Alume, General d. Inf. 3. D.

### Kein Sieg des Vierbundes ohne Amerikas Hilfe

New-York, 20. Sept. Aufbruch des Vertreters von N. Y. (Verapöt einetroflich). „Evening Mail“ berichtet: Der frühere Gouverneur der Republikaner F. B. es hat kürzlich bei einem Essen der republikanischen Führer erzählt, Nord-Ritterer habe ihm als seine Meinung ausgedrückt, die Alliierten würden ohne Hilfe Amerikas den Weltkrieg nicht gewinnen. In einer Besprechung in London mit Forbes und dem Mitglied des Aufsichtsrates der Bundes-Reserve-Bank Benjamin Strong im letzten Winter zum Ausdruck. Aus dieser Ueberzeugung heraus hatte Ritterer die Zukunftsvermutung herbeigeführt, um in Forbes und Strong zu dringen, das Gewicht ihres Einflusses in Amerika im Interesse der Alliierten zur Geltung zu bringen.

### Der serbische Heeresbericht

vom 20. September. Im Verlaufe von Kämpfen gegen den staunenswerten Widerstand der Bulgaren in einigen Punkten unserer Gräben nur um den Preis schwerer Verluste Fuß zu fassen. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet.

wählte, konnte man ahnen, wie gewaltig der ganze Kampf sein mußte. Ich folgem Entschieden umfasse mein Blick das ganze Gefilde, das sich unter mir leise bewegt, heinstill und Busch flunabel vereinend.

Nun mußte ich, was mir zuvor wie eine Ausgeburt aus Schloßversteher Gedankensphäre erschienen war, das war ein Schiff, mit dem es sich über See fahren ließ, ein richtiges Schiff, an das ein alter Seemann kein Wort derz bringen konnte.

Da legte ich meine Hand auf die Brust des Turmes von „N-Deutschland“ und gelobte ihr Treue.

So bekam mich „N-Deutschland“, so wurde ich Kommandant des ersten Unterseebootes-Brandstifters.

### Kapitän König spricht

Im dem Kapitel „Am Atlantik“ schildert Kapitän König sehr anschaulich, auf welche harte Probe die „Deutschland“ bei langem Unterseebooten See gestellt wurde. Im selben Abschnitt erzählt Kapitän König ein Gespräch mit seinem wackeren Bootsmann Gunde, das schließlich in folgender Anrede an einige Zeile der Freundschaft endete:

„Deute“, sage ich, „nun habe ich gehört, warum wir hier fahren. Aber ich will auch noch was dazu sagen.“

„Sichts, ihr habt ja keine Ahnung, was unsere Fahrt eigentlich bedeutet. Unsere beide „Deutschland“ hier ist ja viel mehr als bloß ein U-Boot, mit dem wir den Amerikanern deutsche Waren bringen; Waren allerdings, die englischer Handelsreisende und englische Kisten bis jetzt den amerikanischen Küsten fernhalten, nicht nur, um die deutsche Industrie zu schützen, sondern um dabei auch wieder im Tausch fischen zu können, um die amerikanische Industrie und den amerikanischen Handel in aller Hinsicht auf das empfindlichste zu schädigen.“

Damit ist's jetzt vorbei, darf folgen wir. Aber das ist noch nicht alles. Das Aufsetzen des ersten U-Booten bedeutet noch viel mehr. Ohne ein Geschütz oder ein Torpedo an Bord zu haben, bringt unsere „Deutschland“ eine Umwälzung für das ganze Seewesen, für den ganzen überseeischen Handel und für das internationale Recht mit sich, eine Umwälzung, die von noch gar nicht abzusehenden Folgen sein wird.“

Wie ist's denn jetzt mit der „Deutschland“ im Krieg, mit unseren Kriegs-U-Booten gesogen? Wir wollen uns mit ihnen gegen die völkerverwundende barbarische Ausbeutung

### Die Kämpfe an der Westfront

Basel, 20. Sept. Von französischer Seite hat man sich gerade während der letzten Tage bemüht, das neutrale Ausland über die Größe der dort eintreffenden französischen Streitkräfte zu belehren und insbesondere darauf, daß die Belagerung eines gründlichen Durchbruchs durch die deutschen Stellungen überhaupt nicht im Plane der Alliierten lag. So hat auch der Pariser Korrespondent der „Revue Militaire“ nach einer Unterhaltung mit dem französischen militärischen Verantwortlichen in diesem Punkte auseinandergesetzt, daß General Joffre von Anfang an die Zeit verstreifen habe, den Gegner methodisch Schritt für Schritt zurückzudrängen und ihn zu zwingen, allmählich das französische Gebiet aufzugeben. Auf diese Pariser Weisungen antwortet der Dörfel ebenfalls in den „Revue Militaire“ mit einer längeren Skizze, die mit folgenden Worten schließt: Wer die letzten Männer der Zentralmacht kennt, der weiß, daß sie nicht nur noch lange nicht niedergedrückt werden, sondern daß sie in aller Ruhe und mit großer Sorgfalt auch jetzt wieder einen Schlag vorbereiten und ohne daß die deutschen Truppen es merken werden, die Stellungen, welche sie eingenommen haben, es für sich hier nur daran erinnern, welche Forderungen im Winter 1914/15 an die Serbienverteidiger gestellt worden sind, die man einlang in Sinesee und bis den Stürmen der Russen standhalten mußten, bis diese in verhängnisvoller Weise am 2. Mai 1915 der Ostfront bei Gorlice-Tarnobrzeg nach dem mit folgenden Worten schließt: Wer die genauen Pläne in den Besitz der Zentralmacht gebracht hätte, die auserwählten französischen Blätter die auserwählten französischen Blätter an, mit der die deutschen Truppen es nicht verstanden. Die Beobachtungsmannschaften der in den Plänen des Dörfels aufgestellten Maßregeln hatten bis zum letzten Mann bei ihren Geschützen aus. Der Dörfel fügte den Engländern und Franzosen sehr schwere Verluste an. Die „Revue“ berichtet: „Der Kampf um Jansonne und Comblès war ein höchst heftiger, höchst blutiger Kampf. Die Minuten der Dörfels wurden mit der gleichen Erbitterung von beiden Seiten umritten und westwärts im Laufe des Abends mehrerer ihrer Häuser. Die deutschen Maßregeln ergaben fruchtlosere unglückliche und vergebliche Versuche, die im Ergebnis nach der normalen, künstlichen Vorbereitung, von den englischen Verstärkungen unterstützt, gelang es uns, Comblès zu nehmen.“

### Die heerespolitischen Belier im Anland

Haag, 20. Sept. Der „Mutterländische Courant“ meldet aus Le Havre: Gemäß den Bestimmungen des neuen Mißgesetzes haben sich gestern 43000 Belgier im Alter von 18 bis 40 Jahren einschreiben lassen. Die meisten wohnen in Frankreich, Spanien, der Schweiz, Holland und Rußland.

Berlin, 20. Sept. Die Pariser Sabas-Meldung, daß der deutsche Gouverneur von Belgien die Abreise der in Belgien befindlichen Fremden von Offizieren und Wehrmännern zum 1. Oktober anordnet habe, ist ebenfalls unrichtig wie der ungenau gefaßte Rumor, daß dies eine Kanunung Belgiens vorbereiten solle.

### Der rumänische Heeresbericht

vom 27. September. An der Nord- und Nordwestfront in den Goleman-Bergen und bei Gurin Ghogrois Patrouillen-gescheh. Südlich von Hermannstadt finden noch im Juni-Zeit heftige Kämpfe statt, die im Ergebnis zu einem Ergebnis an und waren ihm juristisch. Er zeigt sich in voller Höhe in nördlicher und nordwestlicher Richtung zurück. Wie erbeuteten zwei Wägen mit Munition und machten 100 Gefangene, darunter zwei Offiziere.

In der Dobruja-Front: An der Donau beiderseitiges Artilleriegefeuer. In der Dobruja-Front.

### Die englischen Postträger

Antwerpen, 20. Sept. Die Dampfer „Prins Frederik Hendrik“, dem Antwerpen nach Westindien, und „Aard“, von Rotterdam nach Westindien unterwegs, mußten ihre Post in England abgeben.

Kopenhagen, 20. Sept. Die dänische Generalpostdirektion gibt bekannt: Vom Dampfer „Ceres“, der sich in regelmäßiger Fahrt auf der Fahrt Kopenhagen—Köln befindet, wurde in Reith, wo der Dampfer zur Untersuchung eingehakt wurde, die gesamte Postpost beschlagnahmt. Ferner wurde vom dänischen Amerikadampfer „Sellig Olav“, auf der Route von Kopenhagen nach New-York, in Kirkwall die gesamte Brief- und Postpost beschlagnahmt.

wehren. Und was tun die Engländer? Sie bewaffneten ihre Handelsschiffe und schufen jedes U-Boot zusammen, das sich ihnen näherte, um Kontarabande zu verpacken. Das heißen sie dann Verleumdung.

Und was geschieht nun? Wir wehren uns unserer Haut, und unsere U-Boote, denen in jedem Fischdampfer ein „Caracal“-Wörter auflauter, berufen ohne Warnung die bewaffneten englischen Handelsschiffe um nicht selbst plünderlich zusammenzustoßen oder getötet zu werden.

Recht schreien die Engländer um Hilfe; und mit dem bestehenden formalen Recht gewinnen sie die Amerikaner auf ihre Seite, denn in dem bestehenden formalen Recht — gibt's noch keine besonderen Bestimmungen für U-Boote. Wir wollen mit dem gegen amerikanischen Küste fischen haben und geben nach. Die Regierung, die den „Deutschland“-Kommandanten behelohene, scheint geizig zu haben; es bleibt dabei, Handelsschiffe dürfen nicht ungewarnt berufen werden.

Da kommt unsere „Deutschland“ und ist ein U-Boot und ein Handelsschiff. Handelsschiffe dürfen nicht ungewarnt berufen werden und — das behelohene formale Recht kann keine besonderen Bestimmungen für U-Boote. Ein Handelsschiff-Boot aber, das man vor dem Berufen unterlegen muß, dürfte, idiosyncrasisch zu stellen sein, wenn es noch laudäufig ist. Da ist das hässliche Torpedoboot modisch.

Die Engländer sind dem eigenen Schicksale gefangen: in die „Deutschland“ wird die ganz eigene Auslegung des formalen Rechts über den Kaufen. Was zuerst gegen uns benutzt wurde, das spricht jetzt für uns.

Denn jetzt nicht es so: Wenn Handelsschiffe, die ja auch U-Boote sein können, nicht ohne Unterbindung berufen werden dürfen, dann hat unsere „Deutschland“ Recht, den bestehenden formalen Recht die englische Maßgabe hinsichtlich gemacht. Denn das deutsche Handelsschiff-U-Boot möchte ich sehen, an das ein englisches Verordnungsverfahren noch genug herantommen könnte, um es unterzuziehen.

Aber aber, es wird nicht unterzuziehen, dann dürfen eben Handelsschiffe ohne Warnung berufen werden — auch englische. Damit wäre das Krieg-Recht wieder ins Gleichgewicht gebracht durch ein freies, unbefangenes Handelsschiff-U-Boot.

Das Reute, ist die ungeheure Bedeutung, die in dem Auftreten unserer „Deutschland“ liegt.

Denn ich ist mir meine Rede, wohl die fängte, die ich je gehalten habe.

### Vorschläge an das Kriegsernährungsamt

Das Kriegsernährungsamt und sein Präsident sind vielfach angegriffen worden. Der fidele mit Unrecht! Das Kriegsernährungsamt hat hierbei das Empfinden kennen gelernt, das die Landwirtschaft seit Jahren gegenüber den Angriffen mander leicht und oberflächlich urteilenden Politiker und der urteilslosen großen Masse gehabt hat. Gerade in letzter Zeit ist dem Kriegsernährungsamt oft vorgeworfen worden, daß es in erster Linie die Produktion beherrschend oder beeinflussen müsse, wenn es die Versorgung regeln wolle. Theoretisch ist vom grünen Tisch ist das sehr richtig gedacht, praktisch aber, wie das Kriegsernährungsamt selbst eingesehen hat, undurchführbar. Trotzdem aber liegt in dieser Forderung ein Stern Wahrheit. Er muß nur erkannt und herausgeholt werden. Daß die Knappheit und zum Teil auch die Verzerrung nur durch die Steigerung der Produktion überunden werden kann, ist eine Winkearbeit. Die Landwirtschaft hat ihre Produktion gesteigert, so weit sie konnte. Da aber infolge des Krieges durch das Ausweichen der Arme die Zahl der Verbraucher gegenüber den Friedenszeiten nicht unüberblich gestiegen ist und sich somit das ungünstige Verhältnis zwischen Verbrauchern und Erzeugern, das schon in Friedenszeiten bestand, weiter unglücklich verkehrt hat, muß demnach der Gehel für bessere Verhältnisse in der Vergrößerung der Erzeugung angelegt werden.

In dieser Erkenntnis werden auch seitens des Kriegsernährungsamtes die Verbraucher mobil gemacht. Sie sollen, soweit als möglich, zu Erzeugern werden. Diese Bemühungen haben einen gewissen Erfolg gehabt, aber keinen durchschlagenden, weil die Verbraucher der Erzeugung allzu fremd gegenüberstehen und selbst beim besten Willen nicht in der Lage sind, Erzeugung zu treiben. Andererseits fehlt, wo die Möglichkeit besteht, der Wille, und für viele zahlreichen Fälle ist noch kein Mittel gefunden. Dieses Mittel heißt Zwang. Es gibt zu zahlreiche Ausnahmen und Erhebungen, aber es gibt noch keine Feststellung leerer zur Schwerezeit oder Wälderzeit geeigneter Güter. An den Fingern einer Hand ist die Zahl der Gemeinden abzuzählen, die in diesem Sinne Zwangserzeugung treiben und die ihre Aufgaben richtig, d. h. vom Standpunkt der Vergrößerung der Produktion erkannt haben. Immerhin beweisen gerade die meisten Beispiele, daß dieser Weg möglich ist und daß er, von der Allgemeinheit befreit, die besten Erfolge aufweisen mußte. Eine Reichsgesellschaft für die Verwertung der Küchenabfälle ist gegründet worden. Warum aber verwerten die Gemeinden nicht die Küchenabfälle innerhalb ihrer Mauern und zwar für Viehhaltung, an denen sie selbst ein Interesse haben? Warum ist das Wort, das allein hierauf Antwort gibt.

Jede Gemeinde hat ihren Weiler, Elektrizität oder Feuerwehrgeregenen. Nur wenige oder wenige Volkswirtschaftsbezogenen, die klaren Blick genug besitzen und den Weg zu gehen bereit sind, der befristeten werden muß. Zwang gegenüber der landwirtschaftlichen Erzeugung ist bei der Intensität, mit der die Landwirtschaft arbeitet, fidele nicht das richtige. Aber Anwa gegenüber den die Verbraucher vertretenden Gemeinden wäre der Weg, der zum Ziele führen kann. In der Landwirtschaft herrscht der Wille, die Erzeugung ungeschwächt zu erhalten, wenn möglich zu steigern, in den Verbraucherebenen besteht die Abneigung (wenigstens teilweise) vor, sich der Not der Zeit zu entziehen. Der Wille bedarf seines Zwanges, die Abneigung aber muß mit allen Zwangsmitteln bekämpft werden. Dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, und der Streit um Produktionsfreiheit oder Produktionszwang die Auslegung finden, die die Not der Zeit bedingt.



### Immer noch

werden Tausende das Opfer leichterer oder schwererer Anfälle von Infektionskrankheiten. Die Erreger der Halskrankheiten, der Influenza, der Masern, des Scharlachs und anderer Epidemien finden ihren Eingang in den Körper besonders durch Mund und Rachen.

Die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen und von Hunderttausenden von Verbrauchern langjährig erproben

### Formamint-Tabletten

dienen als bester Ersatz für Gurgelwasser und bilden das Ideal eines angenehm zu nehmenden, wirksamen Desinfektionsmittels zum

### Schutz vor Ansteckung.

Nachahmungen weisen man zurück. Niemand versäume die hochinteressante illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde“ abzuordern, welche kostenlos versendet wird durch Bauer & Cie., Berlin 48 B/5, Friedrichstraße 231. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

### Formamint-Feldpostbrief-Packungen

mit Neusilber-Taschenröhren ohne Preisermäßigung in allen Apotheken und Drogerien.

### Verantwortlich:

für den politischen Teil: E. Dr. Simon; für Provinz, Wärdern und Handelsteil: W. Gelling; für Fertiges, Gerichtsamt, Sonstige und Gewerbe: H. Wiedner; für Buchdruck, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: E. Wiedner; für den Angehörigen: D. Kreibitz, sämtlich in Halle (Saale).

**Walhalla-Theater.**  
Am 8.19 Uhr.  
Heute Freitag zum vorletzten Male:  
**„Loge Nr. 7“**  
Posse in 3 Akten von Kurt Kraatz u. Theo Halton.  
Musik von Viktor Holländer. 6501  
Künstlerische Leitung: Dr. Martin Zickel.

Marktkirche. Sonnabend, 30. Sept., abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert** des  
**Königl. Hof- u. Domchores**  
aus Berlin (Herren- und Knabenchor).  
Leitung: Professor **Hugo Rüdell.**  
Mitwirkung: **Wilhelm Kempff** aus Potsdam (Orgel).  
Feste Plätze: Altarplatz Mk. 3.10, Mittelschiff Mk. 2.10,  
Emporen Mk. 1.15, offene Plätze: Mk. 1.00, Letzte 20 Pfg. in  
der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Rothmann und  
an Konzerttagen bei F. C. Wissell, gegenüber der Kirche.

**Beratungshilfe für Kriegerfamilien.**  
Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann  
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends  
9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
Markenstraße 17 I. 1435

Für Herbst u. Winter!  
**Herren-Artikel:**  
Handschuhe  
in Leder, Seide und Stoff,  
Hüte und Mützen  
(aparte Neuheiten).  
Unterzeuge, Schürzen,  
Taschen, Hemdhosen.  
**G. Liebermann,** Gal.-  
straße 42.

**Stadt-Theater**  
Sonnabend, den 30. Sept. 1914  
Am 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Uraufführung:  
**Auferstehung**  
von Dr. J. Engel.  
Sonntag nachmittags  
bei dem ersten Vorlesung:  
**Der Wildschütz.**  
Haupt: Wilhelm Gant.  
Montag: Tiefkühl.

**Zahnpraxis Zimmermann.**  
Hauptstr. 24. Tel. 4830.  
(im Vahalla). 9-12 1/2 u. 3-5.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Sonnabend: Der  
Ring der Nibelungen. IV.  
Götterdämmerung.  
Altes Theater: Sonnabend: Das  
Geld im Winkel.  
Operetten-Theater: Sonnabend:  
Das Herz der Welt.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Sonnabend: Gold-  
Hüte.  
**Weimar.**  
Dof-Theater: Sonnabend: Ein  
Sommerabendstuck.  
**Erfurt.**  
Stadt-Theater: Sonnabend: Die  
Gaußhans.

**Institut Boltz** Himmelsl. Thür.  
Einj.-Abitur. Pr. II.

Noch ohne  
**Preis-Erhöhung**  
Herren-, Speise-,  
Schlaf-, Wohnzimmer-  
Einrichtungen  
in grosser Auswahl  
und bekannter Güte.  
**Th. Pollak**  
Möbelfabrik,  
Gr. Ulrichstr. 3.

**Pädagogium Blankenburg-Harz**  
verbunden mit Privatschule. Berechtigung zum  
einjährig-freiwilligen Dienst und zum Uebergang in  
Obersekunda einer braunschweigischen Oberrealschule  
ohne Aufnahmeprüfung. Prospekt kostenfrei. 6583  
Direktor Prof. Khorert.

**Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.**  
Vorlehrt Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst.  
Grosse Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.

**Briefmarken-Sammler**  
haben jetzt sehr günstige Gelegenheiten, ihre Sammlung zu verkaufen.  
Ende für 100 000 Mt. feine Briefmarken und große Sammlungen  
anangekauft werden. Für Hinterlassenschaften sind die  
höchsten Preise. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche  
Liste Offerten mit Preis an Philatelist, Hotel Sedan, Weipitz.

**Große Auswahl**  
in  
**Kostüm- u. Kleiderstoffen**  
schwarz und farbig in vielen Preislagen.  
**Prima Lindener Samt,** farbig und schwarz, in  
reichhaltiger Auswahl.  
**Flausch für Mäntel,** schwarz, farbig u. kariert,  
— noch sehr preiswert. —  
**Persianer Breitschwanz imit.** für Mäntel u.  
Pelz-Garnik. 80 cm breit, sehr  
**Seidenplüsch für Mäntel,** preiswert.

**Zum Umzug!**  
**Gardinen** v. Stück u. abgepaßt. **Tüll-Gardinen,**  
schöne neue Muster in allen Preislagen. 6226  
**Künstler-Gardinen** — reizende Neuheiten. —  
**Erbstül-Bettdecken :: Kongreßstoff,**  
**Rouleaux-Stoffe,**  
**Möbel-Kattune und Möbel-Satins.**  
**Geschw. Wolff,**  
Leipzigerstr. 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

**Apollo-Theater.**  
Nur noch 2 Tage: Gastspiel von (6190)  
**Hartenstein**  
in den hochkomischen Burlesken  
„Der brave Fridolin“ hierauf: „Der falsche Oswald“  
Ab Sonntag, den 1. Oktober: Gastspiel des  
weltbekanntesten und weltberühmtesten  
**Oberbayerischen Bauerntheaters**  
unter der Spielleitung und persönlicher Mitwirkung von  
**Frau Anna Dongg** Wwe.  
Sonntag, 4. 1. Okt.  
Nachmittags 4 Uhr: **Grosse Familien-Vorstellung.**  
Jeder Erwachsene hat ein angehöriges Kind frei.  
Vorwundete zahlen nachmittags Mk. 0.25 Eintritt.

**Allgemeiner Bürgerverein f. Stadt. Interess.**  
(kommunaler Verein).  
Montag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.  
**Kaiser-Wilhelms-Halle, Neue Promenade 8.**  
**Sindenburg-Feier**  
Vortrag: Selbstverleßtes im Sindenburgischen Gaststättenrecht  
(Herr Direktor Hübenthal).  
Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden hierzu eingeladen.  
Der Vorstand. 6560.

**Hallesches Adreßbuch**  
1917

Die berechneten Haushaltungsvorstände werden hiermit gebeten, die Ihnen durch die Herren Hauseigentümer oder Verwalter zugegangenen **Hauslisten für 1917** genau und leserlich auszufüllen und sie dann so schnell wie möglich weiterzugeben. Auch diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungsfarte für ihr Gewerbe nicht zugelegt wurde, bitten wir, die Rubriken der Hausliste möglichst genau auszufüllen, zumal diese Angaben auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenachweis benutzt werden. Haushaltungsvorstände, denen die Liste bisher nicht vorgelegt wurde, wollen gefälligst bei den Hauseigentümern und Verwaltern darum nachfragen und die Eintragung sogleichst vornehmen oder uns ihre Angaben ohne Verzug direkt einreichen. Die

**Abholung der Hauslisten beginnt Montag, den 2. Oktober.**

Wer das Adreßbuch zum Vorbestellpreise erwerben will, darf nicht übersehen, dies in die richtige Spalte der Hausliste einzutragen. Nach dem 31. Oktober tritt der um 1 Mark höhere Ladenpreis in Kraft.  
Da die Bewohner von Halle das allergrößte Interesse haben, ein möglichst vollkommenes und zuverlässiges Adreßbuch zu besitzen, so dürfen wir wohl erwarten, unsere oben ausgesprochene Bitte erfüllt zu sehen.  
Halle (Saale), den 29. September 1916,  
Sternstraße 18.

**August Scherl Deutsche Adreßbuch-G. m. b. H.**

Energetische Lehrkraft  
mit reicher Lehrerbildung erteilt an  
Schüler all. Büh. Schach, Fachlehrer u.  
besonders die Schachlehre. Sehr gute  
Erfolge. Feinst. Beispiel v. Eltern u.  
Lehrern. Nähig. Fr. Angob. u. H. F.  
1806 an Rudolf Mosse, Halle.

**Gelegenheitskauf!**  
**Wohnungs-**  
**Einrichtung,**  
alles für 975 Mark,  
**Speisezimmer,**  
**Schlafzimmer,**  
**Rüchen-Einrichtung,**  
verkauft 6567  
**Friedrich Peileke,**  
Geißstraße 25.

**Fenstervorsatz,**  
**Lampenschirme,**  
**Photographie-Rahmen**  
sind eingetroffen und empfehlen  
sich billigst 6569  
**Albin Hentze**  
24 Schmeerstraße 24

**Hofenträger** von 1.-20 Pf.  
bis 5.-, 10 Pf.  
Sehr große Auswahl! 15687  
H.Solmsee Nargal, Gr. Steinstr. 54.  
Stirn  
300 970.  
Artic Ia. keine Kriegsware, hat  
abgegeben 6216  
Kesseler  
Interessen b. Eisenad.

**Beachten Sie unsere Angebote.**  
Schöne elegante × doch preiswerte Damen- × Mädchenkonfektion in Stoff × Plüsch ×  
Sammet × Damenbusen in Wolle × Barchent, Samt, Seide × Costümrocke von 3<sup>oo</sup> bis  
40 Mk. × Kinderkleidchen in jeder Größe × Ausführung × Kleider × Costümmstoffe sowie  
Kleider × Costümsammete × Damenwäsche × Schirme × Regenmäntel für Herren ×  
Damen. Vorteilhafte Angebote in Gardinen, Teppiche, Tischdecken × Große Auswahl in  
Herren- × Knaben-Anzügen, Paletots, Joppen. 6568

**Billige Preise für Filz- × Lederschuhwaren.**  
**Ab Sonnabend Großer Verkauf Einzelstare in Herren-, Damen-,**  
**Kinderlederschuhwaren.**  
**Im Kaufhaus H. Etkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.**  
Schriftliche Bestellungen nach auswirts werden prompt erledigt.

In über 100.000 Exemplaren  
wöchentlich erscheint die  
**Münchener Jugend**  
Begründer Dr. Georg Hirth  
Bekannteste und verbreitetste  
farbig illustrierte Kunstzeit-  
schrift mit politischem Inhalt  
Bezugspreis ab 1. Oktober  
**vierteljährlich Mark 4.60**  
einzelne Nummern 45 Pfg.  
Probenummer kostenfrei  
Alle Buchhandlungen, Postämtern und Zeitungs-  
geschäfte, sowie der unterzeichnete Verlag nehmen  
:: :: Bestellungen entgegen. :: ::  
**München, Verlag der „Jugend“**  
Leffingstraße 1.

**Fröbel-Überlin-**  
**Institut**  
**Haushaltungsschule**  
Inh. Helene Pollak, Berlin S.W.,  
Wilmersdorfer Str. 10.  
Prakt. Ausbildung im Kochen, Schnei-  
den, Plätten, Verschneiden, Stopfen,  
Putz, Frisieren, Servieren, Anstands-  
lehre, Deutsch. Spr. — Für d. eige-  
nen Haushaltungen sowie Ausbildung von  
Kinderfrauen, Stützen, Jungfern,  
Hausmädchen. Kurse 4-12 M. Gute  
Pension 60-80 M. Prospekt frei.

Den Abian von  
**Obst u. Gemüse jeder Art**  
ermittelt innerhald der Provinz Sachsen die  
Obst- und Gemüsevermittlungstelle der  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,  
Halle a. S. — Fernruf 1378, 1379, 1380.

**Stückseifen-Ersatz,**  
festes, feste Stücke, für Hände- u. Körperreinigung, Postpaket  
(30 Stück) 5 M. gegen Nachn., Kiste (500 Stk.) 45 M. Deutsche  
Handel-Gesellschaft, Berlin NW. 7, Mittelstr. 24. (6063)

**Lebensmittel-**  
geschäfte können weißes Einwickelpapier preiswert beziehen  
von der Geschäftsstelle der Deutschen Seifen- u. Waschlauge-Fabrik, 61.62.



Aus Halle und Umgebung

Die Sicherstellung des Winterbedarfs an Kartoffeln

Der städtische Rat hat sich mit dem Oberamtsrat von Halle (Leipzig) abgesehen, in den Zeitungen den Vorfall, es möge zur Sicherstellung des Winterbedarfs an Kartoffeln den Landwirten gestattet werden, die Kartoffeln in ausgiebiger Weise zu verkaufen.

Das die Kartoffelmarkt in der unangenehmen Lage verkehrt werden wird, interessiert den Kartoffel nicht loszukommen. Und was dann? Es kann niemand geahnen werden, erdbebteufel schiedliche und Futtermittel in den Kauf zu nehmen.

Kartoffel-Quotepreise

Der Magistrat der Stadt Halle legt den Preis für Kartoffeln für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis 31. Februar 1917 auf 55 Pfennige für zehn Pfund fest.

Keine Stadtverordneten Sitzung

Am Montag, den 2. Oktober, keine Sitzung der Stadtverordneten. Halle a. S., den 29. September 1916.

Zur Einführung der Reichsfleischkarte

Auf die durch die Verordnung vom 18. Juli 1916 eingeführten Fleischkarten darf Fleisch nur noch für Sonntag, den 1. Oktober — nicht aber für Montag, den 2. Oktober — abgegeben werden.

Kein Fleischaufschlag mehr für Schwärbeiter

Da neue Aufstellungen an Fleisch für die schwerarbeitende Bevölkerung nicht erfolgt sind, kann den Schwärarbeitern von nächster Woche an ein Aufschlag auf den Wochensfleischmenge nicht mehr gewährt werden.

Die Frühstücksbrötchen werden kleiner

Einen Nachtrag zur Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl vom 25. Januar 1916 erläßt der Magistrat auf Grund der §§ 47-49 der Bekanntmachung des Bundesrats über Brotgetreide und Mehl vom 29. Juni 1916.

Marzipanverkauf

Am Sonnabend, den 30. September, wird auf dem hiesigen Markte in der Talantstraße und auf dem Schlachthof vom 10. bis 11. Uhr Marzipan verkauft.

Die reformierte Kreisjahnobst-Halle-Magdeburg

Am 25. d. M. unter dem stellvertretenden Vorsitz von Prof. Dr. P. A. Es erhielt einen besonderen Charakter durch die gütige Teilnahme zahlreicher Abgeordneter von reformierten Gemeinden aus Süd und Nord.

Verens-Angelegenheit

Christlicher Verein Junge Männer, Geschäftl. 20. Sonntag Besprechung nach Westphalen. Umrahmt vom Weinberg am Sonntag 8 Uhr Vortrag von Pastor Westphal.

to erweiterung als gerade dieser fegebrüchigen Verein es sich zur Aufgabe gemacht hat, zu tun, um die... (text continues)

— Aus Dr. Gering's Vortrag in Halle... (text continues)

— Der Allgemeine Bürgerverein... (text continues)

— Halle'sches Adressbuch 1917... (text continues)

— Verhältnisse im Jahre 1916... (text continues)



**Bekanntmachung.**

Am 4. Oktober d. J. haben in Quedlinburg (Altmarkt ca. 50 Stuhl) Bücher aus gefunden, wofürchen Herben der Altmarkt (Kammern), zum Durchforschungsreihe von Nr. 1200 pro Stuhl durch Herrn Albert Wierens, Quedlinburg, zum Verkauf. Die Tiere haben in den Koppeln des Gemarkens und können wocher beidigt werden. Der Gausführer für den Gauskreis.

Bei der heute vor einem Notar stattgefundenen Auslösung unserer: 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen: 158, 169, 209, 323, 324, 357, 555, 590. Die Rückzahlung erfolgt vom 2. Januar 1917 ab, an der Kasse der Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S. gegen Rückgabe der verlostten Stücke mit Zinsrechnungen per 1. Juli 1917 und folgenden.

Halle a. S., den 25. September 1916. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**Löbjeiner Porphyrtwerk,**

Sonntag, den 1. Oktober steht ein Transport prima Jeverländer hochtragender und frischemelkender **Kühe und Färsen** sowie **Buchtbullen** in Halle a. S., Hotel Rotes Koh zum Verkauf. G. Naundorf.

**Ferkel u. kleine Färserschweine** stehen billig zum Verkauf. **Berthold Cotte, Viehhandlung,** Zeltstr. 6 (Viehrampe). - Telefon 6705.

**Futterkartoffeln.** Eine größere Ladung Futterkartoffeln, die für menschl. Genuss nicht geeignet sind (entwurzelt), sofort gegen Salie zu kaufen gesucht. Angebote an **Max Luge, Halle a. S., Falkstr. 3.**

**Jetzt muß man einpflanzen!**

**Hyazinthen** für Gärten u. Gräber 10 St. u. 1.75 St. an  
**Hyazinthen** für Gärten u. Gräber 10 St. von 1 St. an  
**Tulpen** gefüllt u. einfach 10 St. von 40 St. an  
**Crocus** 10 St. von 15 St. an  
**Maiblumen** 10 St. von 40 St. an  
**Schneeglöckchen** 10 St. 25 St.

**Anemonen, Seilla, Narzissen.** Blüht. Kataloge beifügt.  
**Moritz Bergmann,** Markt 20 (incl. Vorwerk & Co. - Fernsprecher 6107. - 1916)

Verkaufe mein **200 Morgen großes Gut** nehme evtl. ein Baushaus mit in Zahlung. Offert. unter Z. 527 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein sehr gutes **Arbeitspferd,** braunes Weibch, mittl. Behalt. 5jähr. lammt. Preis ein  
**Rollwagen,** 30-40 St. Tragkraft zu verkaufen. **Reich, Kasse, Gleditsch, Gernau:** Fernspr. 6161. Gleditsch, Amt Magdeburg. (5588)

**Formalin** zum Beizen von Saalgetreide empfeilt **Apotheke Könnern a. S.**

**Neue Herbst- u. Wintermäntel** sind in grosser Auswahl am Lager.  
**Lange Mäntel in schwarz u. farbig** 30.- 40.- 50.- 65.- Mk.  
**Plüsch- und Sammet-Mäntel** 60.- 75.- 90.- 100.- Mk.  
**Neue seidene Blusen** in China, Taft, Crepe de Chine, 15.- 18.- 25.- 40.- Mk.  
**Herbst-Kostüme** neue sehr kleidsame Formen, mit und ohne Gürtel, moderne Röcke vom Backfisch bis zu den weitesten Frauentagen 50.- 65.- 80.- 100.- 120.- 150.- Mk.  
**Neueste Sammet-Kostüme** in grün, marine, braun, schwarz, 80.- bis 140 Mk.  
**Kostüm-Röcke in schwarz u. farbig** 12.- 18.- 24.- 35.- 50.- Mk.  
**Tadellose Maabanfertigung.**  
**Theodor Rühlemann**  
Halle a. S., Leipziger Strasse 97.

**Landwirtschaftliche Maschinen** in allen Reichhaltiges Ersatzteillager **Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt**  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle** für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
**Halle (Saale) Filiale Halberstadt**  
Morsborgerstrasse 17/19. (7188) Königstrasse 35.

Am 1. Oktober erscheint die Winter - Ausgabe  
**Thieles Fahrplanbuch** für Mitteldeutschland mit einer neuen vergrößerten und mit Streckennummern versehenen Eisenbahnkarte  
**Preis 25 Pfg.**  
Zu haben in der Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung, in allen einschlägigen Buchhandlungen und auf den Bahnhöfen.

**Verlangte Berlonen**  
Züchtiger **Rechnungsführer u. Hofverwalter** (evtl. 2. Stelle), besonders in Buchführung u. G. u. G. sofort gesucht. **Gräßl. von Kielmannseggische Güterverwaltung**  
Wilsdorf bei Schwarzenfel (Bes. Danzburgr. 6578)  
**Gute für mein Rittergut** zum 1. November event. auch früher  
**jungen Berwalter** event. auch Kriegsbefähigter. Beamtenschriften und Wehrtafeln anzufragen erbeten.  
**Hauffe,** **Vorau, Wolfersdorferstr. 4.**

**Vermietungen**  
**Schillerstraße 1,** schöner, junger 1. Stod, mit reicher Ausst. 7 Zimmer, mit Bad u. reichl. Zub. 1. St. u. verm. Preis nach Vereinbarung. **Stadl. Wasserbrunnstr. 55, 1. St. ab 1. Januar oder früher zu verm. Preis nach Vereinbarung. 6487**  
**5-6-Zimmer-Wohnung,** nahe Niesetal, Warmwasserheizung, Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Gas, Doppelherd, Gas elektr. Licht, Gas- u. Feuerungsbeid, viel Nebengelass, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Käfiger Stellung Weisiger Straße 61/62.**  
**Tagerräume** umgefäßt 700 qm (früher Hof- u. Gärten) **Zeitlicherstraße 23** (früher des Güterbahnhof) zum 1. Oktober zu vermieten. **Käfiger Stellung Weisiger Straße 61/62.**  
**6-Zimmer-Wohnung mit Bad, Garten, reichl. Zubeh. an Balk. mit schön. Ausst. u. b. Garten b. Brand. Stiftung, 3. 1. 1. 17 a. verm. Ernst Hofmeister, 644 Lindenstraße 13 part.**

**Riesenauswahl** in **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Salons, Küchen** usw. noch zu alten Preisen empfeilt  
**Wobsl. C. Hauptmann, fabrik** Kl. Ulrichstr. 36 a und b.

**Leerstehende Wohnungen** werden rasch vermietet durch Anzeigen in der „Halleschen Zeitung“.  
**Familien-Nachrichten.**  
Aus der Reihe unserer Angestellten fand wiederum ein treuer, lieber Mitarbeiter,  
**Herr Fritz Schwabach** den Heldentod fürs Vaterland. Wir haben den Verstorbenen als einen besonders strebsamen und zuverlässigen jungen Mann kennen gelernt, der sich durch Bescheidenheit und freundliches Verhalten allseitiger Beliebtheit erfreute und bekümmert den Verlust dieses braven Menschen aufs Tiefste.  
Ein ehrendes Andenken ist ihm bei uns gesichert.  
Halle a. S., den 29. September 1916.  
**Die Inhaber der Firma A. Huth & Co.**

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief sanft heute Abend 7 1/2 Uhr unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante  
**Frau Emma Kohnert** geb. Büschel  
im 73. Lebensjahre.  
Halle a. S., den 28. September 1916.  
Bellaideutsche dankend verbeten.  
Trauerfeier am Montag 8 Uhr in der Laurentiuskirche, daran anschliessend Beerdigung. Zugedachte Kranzspenden bitte in der Beerdigungsanstalt Brauer, Breitstr. 16/17 abzugeben. (6225)

Ein Paar gebrauchte **Kutschgeschirre** für größere Pferde (1905) Oldenburgische Pferde vorhanden in sehr preiswert an **Rittergutsverwaltung Friedeburg a. S.**  
**Seit Jahren** zahl allerhöchste Preise für getragen **Herrenkleider, Schuhwerk, Halbfelle.** Bei Bestellung durch Postkarte über Telefon Nr. 5888. Stomme sofort auch außerhalb. (7197)  
**Ein- und Verkaufshaus,** 22 Schillerstr. 22 am Marktplatz, Renner.

**W. Ender** Heilkräuter und Bäder-Zusätze - aller Art -  
Wucherstrasse 31, Halle a. S., Fernruf 6880

**Wochensprache** Halle a. S., Fernruf 6880